

Zahlreiche Prominente auf CSD-Empfang in Köln

AIDS-Hilfe NRW und Schwules Netzwerk NRW warnen vor Mittelkürzungen
Preis für die Bundesvorsitzende der Grünen Claudia Roth

Köln, 06.07.2001 (Sperrfrist 12.00 Uhr) – Wie wichtig es sei, in Zeiten von Finanzknappheit und Haushaltslöchern auf Inhalte zu bestehen, darauf wiesen die beiden Landesverbände AIDS-Hilfe NRW und Schwules Netzwerk NRW heute Mittag auf ihrem Empfang anlässlich des Christopher Street Days (CSD) vor über 300 Gästen hin. »Finanzkrisen waren immer wieder willkommene Anlässe, Politikprogramme zu beschneiden und zu beenden«, erläuterte Steffen Schwab, Vorstand des Schwulen Netzwerks. Dagegen stünden die Leistungen, die von den Verbänden erbracht würden und die sich jederzeit messen lassen könnten.

In Anwesenheit der stellvertretenden Ministerpräsidentin von Schleswig-Holstein Anne Lütkes, der Bundesvorsitzenden der Grünen Claudia Roth, des Kölner Regierungspräsidenten Jürgen Roters sowie zahlreicher Abgeordneten aus Bundestag, Landtag und Kommunalparlamenten warnte auch Michael Jähme, der Landesvorsitzende der AIDS-Hilfe NRW, vor der drohenden Einstellung zahlreicher AIDS-Präventionsprojekte und der Positivenselbsthilfe. »An Geld alleine mangelt es nicht, wie eine Reihe von Großprojekten zeigt, die aufgrund einer starken Interessenlobby ermöglicht werden«, meinte Jähme.

»Wir ahnen, dass die Sperre das Signal ist für das, was wir von den Landeshaushalten 2003 und 2004 zu erwarten haben«, fügte Schwab hinzu. Beide Redner stellten klar, dass sie nicht um Subventionen bäten, sondern die Finanzierung von sozialer Arbeit verlangten für Schwule und Lesben, für Menschen mit HIV und AIDS und für zahlreiche Projekte für andere Gruppierungen.

Jähme erläuterte seine Bedenken angesichts einer vermeintlichen Normalisierung von AIDS. Wenn es auch positive Entwicklungen zu verzeichnen gäbe, beispielsweise der Einsatz wirksamer Medikamente, dürfe dies nicht zu einer Bagatellisierung der schwierigen Probleme führen. »Es wäre gefährlich, wenn ein Gewöhnungsprozess einsetzte, sich mit den nach wie vor bestehenden Missständen abzufinden«, so Jähme.

Gegen die Benachteiligung und Diskriminierung von Minderheiten sprach sich die Bundesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen Claudia Roth aus. »Ich möchte in einem Land leben in dem Mann und Frau ‚proud to be out‘ sein können, in dem es völlig normal ist schwul oder lesbisch zu sein, egal ob Politiker, Priester oder Muskelmann«, sagte Roth. Unterschiedlichste Lebensstile machten unsere Gesellschaft stark und unser Land reich.

Zuvor war Roth mit der Kompassnadel des Schwulen Netzwerks für ihr langjähriges Engagement für die Emanzipation von Lesben und Schwulen, insbesondere während ihrer Abgeordnetentätigkeit 1989 bis 1998 im Europäischen Parlament, ausgezeichnet worden. Roth initiierte als Fraktionsvorsitzende der grünen Parlamentsfraktion den Bericht des Europaparlaments zur Situation von Lesben und Schwulen in Europa. Für sein ehrenamtliches Engagement als Organisator des Benefizfußballturniers Come-Together-Cup zugunsten von AIDS-Projekten in Köln erhielt Andreas Stiene die Kompassnadel.

Guido Schlimbach ■ Pressesprecher
Fon 0221 925996-17 ■ Fax 0221 925996-9
Mail to guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de

AIDS-Hilfe NRW e.V. ■ Hohenzollernring 48 ■ 50672 Köln
<http://nrw.aidshilfe.de>
BfS Köln ■ Konto 811 76 00 ■ BLZ 370 205 00